



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 26. Februar 2019  
– Auszug aus Drucksache 18/467 –**

**Frage Nummer 24  
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete  
**Gabriele  
Triebel**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, ob an allen Schularten in Bayern das 10-Finger-Tastsystem für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend unterrichtet wird, in welchem Umfang dies in der jeweiligen Klassenstufe von der Schule einzuplanen ist und wie die Lehrkräfte für die Aufgabe geschult werden?

**Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus**

Grundschule:

Der LehrplanPLUS Grundschule sieht das 10-Finger-Tast Schreiben als verpflichtenden Inhalt nicht vor. Da die geltende Stundentafel für die Grundschule in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 eine Gesamtstundenzahl von 104 Wochenstunden ausweist und Bayern damit im Ländervergleich mit an der Spitze liegt, ist eine Ausweitung der Stundentafel um das Fach Informationstechnische Grundbildung derzeit auch nicht vorgesehen.

Die Grundschulen haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen des ihnen für die Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung stehenden Stundenbudgets ein entsprechendes Angebot auf freiwilliger Basis einzurichten bzw. das Tast Schreiben in das ggf. bestehende offene bzw. gebundene Ganztagsangebot zu integrieren.

Mittelschule:

Im Bereich der Mittelschulen (LehrplanPLUS) wird das 10-Finger-Tast Schreiben in den Jahrgangsstufen 5 und/oder 6 fachunabhängig als Lehrgang unterrichtet und von allen Schülerinnen und Schülern grundlegend erlernt. Anschließend wird das 10-Finger-Tast Schreiben im berufsorientierenden Fach Wirtschaft und Kommunikation in Jahrgangsstufe 7 als Pflichtfach und in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 als Wahlpflichtfach weitergeführt.

Bei der unterrichtlichen Umsetzung gilt es, das 10-Finger-Tast Schreiben alters- und fachgemäß zu erlernen. Ziel ist die sichere Bedienung der Tastatur mittels korrekter

Griffwege unter Beachtung einschlägiger Regeln sowie das Verhindern einer Eingewöhnung falscher und umständlicher Bedienungsweisen. Eine große Bedeutung kommt der Schulung der Schreibsicherheit zu.

Nachdem das 10-Finger-Tastschreiben in den Jahrgangsstufen 5 und/oder 6 grundlegend erlernt wurde, wird es im berufsorientierenden Wahlpflichtfach Wirtschaft und Kommunikation als eigener Lernbereich weitergeführt. Das Tastschreiben bildet die erforderliche Basis für die Bearbeitung aller weiteren Lernbereiche des berufsorientierenden Wahlpflichtfachs Wirtschaft und Kommunikation.

Im Bereich „Tastschreiben“ kommen Lehrkräfte zum Einsatz, die hier entsprechend kompetent unterrichten können. Fachlehrkräfte der Ausbildungsrichtung musisch-technisch erwerben im Laufe ihrer Ausbildung die Fähigkeit, Tastschreiben vermitteln zu können. Weitere interessierte Fachlehrer, Förderlehrer oder Mittelschullehrkräfte, die das Fach Tastschreiben unterrichten bzw. in Zukunft gerne unterrichten möchten, finden zum Themenfeld „Tastschreiben“ sowohl auf zentraler (an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen – ALP) als auch auf lokaler (im Bereich der Staatlichen Schulämter) Ebene Angebote an Fortbildungsveranstaltungen (teils auch als Selbstlernkurs). Staatliche Fortbildungsveranstaltungen werden zudem in Form von schulinternen Lehrerfortbildungen (SchILF) abgehalten, die direkt und meist kurzfristig auf konkrete Bedürfnisse vor Ort an der Einzelschule reagieren können.

#### Realschule:

Im Bereich der Realschulen ist das 10-Finger-Tastschreiben im Fach „Informationstechnologie“ fest verankert. Gemäß dem LehrplanPLUS Realschule werden alle Realschülerinnen und Realschüler im IT-Anfangsunterricht in der Textfassung und in der Textverarbeitung (IT-Lehrplanmodule 1.1 und 1.3) unterrichtet. Im IT-Aufbauunterricht werden die erworbenen Kompetenzen vertieft (IT-Lehrplanmodul 2.1.1). Der zeitliche Umfang der drei verbindlichen Module beträgt jeweils ca. 14 Unterrichtsstunden. Darüber hinaus können optionale Lehrplanmodule zur Textverarbeitung gewählt werden. Die unterrichtenden Lehrkräfte erwerben im Lauf ihrer Ausbildung zur IT-Lehrkraft die Fähigkeit, Textfassung und Textverarbeitung vermitteln zu können.

#### Gymnasium:

Im Bereich der Gymnasien erhält jede Schülerin und jeder Schüler ab dem Schuljahr 2019/2020 verpflichtend im Verlauf der Unterstufe eine kostenlose Einführung in das 10-Finger-Tastschreiben im Umfang von mindestens zehn Unterrichtsstunden. Die Umsetzung erfolgt schulspezifisch im Rahmen des Medienkonzeptes und befähigt die Schülerinnen und Schüler, die erlernten Fertigkeiten durch individuelles Üben mit entsprechender Trainingssoftware weiter zu entwickeln.

Zur Qualifizierung der Lehrkräfte steht darüber hinaus ein E-Learning-Kurs zur Verfügung, der an der ALP entwickelt wurde.

#### Berufsqualifizierende Schulen:

An berufsqualifizierenden Schulen spielen Kompetenzen im 10-Finger-Tastschreiben vornehmlich in kaufmännischen Ausbildungsberufen eine Rolle. Die Schulen bauen dabei auf dem Können des in den allgemeinbildenden Schulen vermittelten

10-Finger-Tastschreibens auf. Somit liegt der Fokus während der Ausbildung in den berufsqualifizierenden Schulen auf der Anwendung des 10-Finger-Tastschreibens.

#### Wirtschaftsschule:

Der LehrplanPLUS sieht durch entsprechend formulierte Kompetenzerwartungen implizit den Erwerb von Fertigkeiten im Tastschreiben vor, wenn für den Bereich Informationsverarbeitung die selbstständige und zielorientierte Anwendung von Techniken zur Verbesserung der Schreibsicherheit und Schreibfertigkeit genannt wird.

Als Beispiel: Im Lehrplan für das Fach Informationsverarbeitung der Wirtschaftsschule bringen die folgenden Kompetenzerwartungen zum Ausdruck, dass die Schülerinnen und Schüler Fertigkeiten im Tastschreiben erwerben sollen:

#### Schülerinnen und Schüler

- nutzen Geräte der Informationstechnik rationell und sicher bei der Erstellung von Dokumenten. Sie steigern ihre Leistungen durch gezieltes und eigenverantwortliches Üben;
- hinterfragen bei der Arbeit mit dem Computer die eigene Einstellung zur Arbeit und reflektieren ihre Stärken und Verbesserungsbereiche, um Maßnahmen zur Optimierung ihrer Arbeitsweise treffen zu können. Die Schülerinnen und Schüler steigern durch Erfolgserlebnisse ihre Selbstmotivation, z. B. durch sichtbare Fortschritte bei der Schreibgeschwindigkeit und Schreibsicherheit.

Auf die Vorgabe der Methodik 10-Fingersystem im Lehrplan wurde aus folgenden Gründen bewusst verzichtet:

- Die Verfügbarkeit von Medien und die damit verbundenen Nutzungsgewohnheiten haben sich einer grundlegenden Veränderung unterzogen. Moderne Multimediageräte (Smartphone, Tablet, Phablet, Tablet-PC, etc.) nutzen alternative Eingabemöglichkeiten wie z. B. Spracherkennung, Bildschirmstastatur, virtuelle Tastatur oder Touchpen. Diese Eingabemöglichkeiten erfordern das 10-Fingersystem nicht unbedingt.
- Das 10-Fingersystem ist zum Tippen von einfachem Text auf Schreibmaschinen entwickelt worden und zeigt Schwächen, wenn im Wechsel verstärkt Eingaben über Tastenkombinationen zu erfolgen haben, wie z. B. bei der Fotobearbeitung.
- Viele Lernbereiche betonen andere Kompetenzen, wie z. B. Layout und Gestaltung, Umgang mit sozialen Netzwerken, Informationssuche, Informationsbewertung, Kalkulationen durchführen, etc. Bei diesen Kompetenzen ist die Dateneingabe nur von geringer Bedeutung und auch ohne das 10-Fingersystem zu bewältigen.
- Die Schülerinnen und Schüler können durch eigenverantwortliches Üben die für sie optimale Eingabemöglichkeit wählen.
- Lehrkräfte können eigenverantwortlich entscheiden, welche Methodik sie anwenden und sich an aktuelle technische Entwicklungen anpassen.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich durch den Umgang mit Computern und modernen Multimediageräten bereits bestimmte Texterfassungstechniken angeeignet. Es geht darum, die individuelle Technik entsprechend der o. g. Kompetenzerwartung zu optimieren.